

[Lubinez nannte die Zahl der hingerichteten ukrainischen Kriegsgefangenen](#)

12.08.2026

Es handelt sich um Hunderte von Soldaten, die ihre Waffen niedergelegt und die Bedingungen für die Kapitulation erfüllt hatten.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Es handelt sich um Hunderte von Soldaten, die ihre Waffen niedergelegt und die Bedingungen für die Kapitulation erfüllt hatten.

Das russische Militär hat seit Beginn der großangelegten Invasion in der Ukraine mindestens 345 ukrainische Soldaten hingerichtet, die sich ergeben hatten. Dies erklärte der Menschenrechtsbeauftragte der Werchowyna Rada, Dmytro Lubinez, während einer Pressekonferenz bei Ukrinform.

Dabei handelt es sich ausschließlich um bestätigte Fälle, die insbesondere auf Video festgehalten wurden.

„Seit Beginn der großangelegten Invasion wurden allein mindestens 345 Morde und Hinrichtungen an ukrainischen Soldaten dokumentiert, die alles getan haben, um sich gefangen nehmen zu lassen. Das bedeutet, dass sie ihre Waffen niedergelegt, mit erhobenen Händen hervorgetreten, sich auf den Boden gelegt und deutlich gemacht haben, dass sie die Kampfhandlungen nicht fortsetzen. Die russischen Soldaten haben sie überprüft und sich vergewissert, dass sie keine Waffen bei sich hatten ... Uns liegen dokumentierte Fälle vor, in denen von ihnen verlangt wurde, sich vollständig zu entkleiden. Anschließend wurden sie gezwungen, sich auf den Boden zu legen, und die ukrainischen Soldaten wurden aus nächster Nähe erschossen“, erklärte Lubinez.

Der Ombudsmann betonte erneut, dass die Tötung von Soldaten, die sich ergeben haben, ein eigenständiges Kriegsverbrechen darstellt.

Zur Erinnerung: Mehr als 95 % der ukrainischen Kriegsgefangenen, die von Vertretern der Vereinten Nationen befragt wurden, berichteten von Folter oder Misshandlung in russischer Gefangenschaft.

Lubinez wandte sich wegen der Kriegsverbrechen der Russischen Föderation an die UNO

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 261

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.